

Die Güter- und Lehenzinsen der Klöster St. Georgen und Rottenmünster in Güttingheim

Walter Fauler

Im Jahre 1319 erwähnt eine Urkunde der Johanniter¹⁾ den Gottickemer Berg; dabei läßt sie offen, wo dieser Berg sich befindet. Erst in dem St. Georgener Berain vom Jahre 1355 erfährt man, wo der Gottickemer Berg liegt, nämlich beim "Dörflein" Güttingheim der Gemeinde Britzingen, das in diesem Berain mit Gutikan bezeichnet wird. Hier kommen nicht weniger als 30 verschiedene Familiennamen vor, deren Mitglieder eine große Zahl von Zinsgütern bebauen und noch acht Lehengüter innehaben. Es überrascht, daß dieses 1086 gegründete Reformkloster St. Georgen zusammen mit dem Zisterzienser-Frauenkloster Rottenmünster Zins- und Lehenleute in Güttingheim besaß. Vor dem Jahre 1179 hatte St. Georgen lediglich in Kleinkems und Blansingen einen Besitz, der im Gründungsjahr 1086 von einem Hesso und Berthold von Allmut gestiftet wurde. Was in dem vorliegenden Berain, der interessanterweise für beide Klöster von St. Georgen angelegt wurde, aufgezählt wird, muß nach 1179²⁾ gestiftet oder gekauft worden sein. Da aber Rottenmünster 1222 gegründet wurde, ist anzunehmen, daß nach diesem Jahr die Übergabe oder der Verkauf an diese Klöster erfolgte.

Güttingheim in der Herrschaft Badenweiler

Güttingheim liegt zwischen Britzingen und Laufen; das sind Orte, die zur Herrschaft Badenweiler gehörten. 1179³⁾ war der Zähringer Bertold IV., der Gründer von Neuenburg, Inhaber der Herrschaft Badenweiler, die er bis 1186, dem Jahr seines Todes, innehatte. Sein Nachfolger, Herzog Bertold V., hatte die Herrschaft Badenweiler immerhin 32 Jahre (1186-1218) in Besitz. Nach Bertold V. von Zähringen erbt seine Tochter Agnes von Zähringen, die mit Egeno Graf von Urach verheiratet war, die Herrschaft. Sie und ihr Gemahl kämen als früheste Schenker oder Verkäufer der Rechte und der Lehen in Güttingheim in Frage. Einige bedeutende geschichtliche Vorgänge sprechen sehr für diese Möglichkeit. Zunächst sei noch erwähnt, daß die Herrschaft in Güttingheim einen sehr großen Weinberg besaß, der von sämtlichen Untertanen der Herrschaft unentgeltlich bebaut werden mußte, und daß auch dieser Weinberg einen Geldzins an die Klöster zu entrichten hatte. Das beweist immerhin, daß Güttingheim damals zur Herrschaft Badenweiler gehörte.

Agnes von Zähringen, ihre Söhne und die Zisterzienser

Papst Honorius III. übertrug 1218 dem Generalvikar des Zisterzienserordens für Oberdeutschland, dem Prälaten von Salem, den Schutz über das werdende Kloster Marienthal, so